

Liebe Schülerinnen und Schüler,

es ist unfassbar wichtig, dass ihr und eure Freundinnen und Freunde, Familien und Nachbarn sich in den kommenden Wochen daran halten, zuhause zu bleiben und möglichst wenig Menschen persönlich zu begegnen und immer mind. 1,5 Meter Abstand zu halten.

Unfassbar ist es, weil es sich bei der Verbreitung des Corona-Virus um ein exponentielles Wachstum handelt. ... Stellt euch vor, ihr habt einen Euro und eine gute Fee schenkt euch einen Monat lang jeden Tag zwei Euro dazu. Dann habt ihr nach einem Monat ... 61€! Stellt euch vor, die gute Fee bietet euch an, statt dem „addieren“ (also: „plus 2“) einen Monat lang jeden Tag euren Euro zu verdoppeln (also: „mal 2“, multiplizieren). Ihr seid alle schlau und wisst, da kommt am Ende viel mehr Geld raus. Aber wieviel genau? Tausend Euro? Vielleicht sogar Zehntausend?

Nach drei Wochen hättet ihr eine Million Euro und nach einem Monat eine Milliarde. Krass, oder? Das ist exponentielles Wachstum. Beweis:

Tag	„plus 2“ (Addition)	„mal 2“ (Multiplikation)
1	3	2
2	5	4
3	7	8
4	9	16
5	11	32
6	13	64
7	15	128
8	17	256
9	19	512
10	21	1024
11	23	2048
12	25	4096
13	27	8192
14	29	16.384
15	31	32.768
16	33	65.536
17	35	131.072
18	37	262.144
19	39	524.288
20	41	1.048.576
21	43	2.097.152
22	45	4.194.304
23	47	8.388.608
24	49	16.777.216
25	51	33.554.432
26	53	67.108.864
27	55	134.217.728
28	57	268.435.456
29	59	536.870.912
30	61	1.073.741.824

Bei dem Corona-Virus ist es vermutlich so, dass sich die Ausbreitung alle drei Tage ungefähr verdoppelt. Gestern Abend (Donnerstag, 19. März) gab es in Deutschland ca. 10.000 nachgewiesene Infektionen. Bei einer exponentiellen Ausbreitung wären das am nächsten Wochenende (zu Beginn

der Osterferien) 80.000 Menschen, eine Woche später eine halbe Million und am eigentlichen Ende der Osterferien (Mitte April) über 5 Millionen.

Derzeit geht man davon aus, dass ca. 10-15% der Erkrankten so schwer erkrankt sind, dass sie im Krankenhaus behandelt werden müssen, und ca. 3-5% auf einer Intensivstation. Das ist einfach auszurechnen: Bei 5 Mio infizierten Menschen bräuchte man ca. 200.000 Betten in Intensivstationen, und Deutschland hat regulär 28.000.

Ich möchte mit diesen Hochrechnungen keine Panik auslösen, das ist einfachste Mathematik. Wenn die Bundeskanzlerin, Frau Merkel, am Mittwoch in ihrer Ansprache sagte „Die Lage ist ernst – nehmen Sie sie ernst!“, dann meinte sie damit genau das: Es kommt jetzt darauf an, die Weiterverbreitung der Infektion zu stoppen. Und jeder kann und muss das tun, ihr auch: **Bleibt zuhause, trifft so wenig wie möglich andere Menschen, und haltet dann einen Mindestabstand von ca. 1,5 Metern voneinander.** Das Corona-Virus ist eine sog. Tröpfcheninfektion: Abstand halten, Hände waschen und „richtig“ niesen hilft! Hygieneregeln

Ihr schützt damit nicht nur euch selbst, sondern insbesondere auch eure Familien, Freunde und Nachbarn.

Nur so können wir alle gemeinsam das exponentielle Wachstum verringern, nur so können wir die Kurve der Infektionen abflachen, damit die Krankenhäuser die schwer erkrankten Menschen auch alle gut behandeln können. „Flatten the line“!

Ich kann verstehen, dass es bei dem schönen Wetter schwerfällt, in der Wohnung zu bleiben, und dass es auf Dauer langweilig wird, gute Freundinnen und Freunde nicht treffen zu können. Dass es auch Streit und Ärger gibt, wenn man mit der Familie so lange zusammenhockt. Aber es gibt derzeit weder ein Heilmittel noch einen Impfstoff, so dass wir das Virus nur dann in den Griff bekommen, wenn wir die exponentielle Ausbreitung stoppen. Und „wir“ ist jeder einzelne!

Ich war enttäuscht, als ich gehört habe, dass GAF-Schülerinnen und -Schüler sich in größeren Gruppen draußen aufhalten und gemeinsam „abhängen“. Ich bin überzeugte Demokratin und darum Lehrerin geworden, weil ich überzeugt bin, dass Menschen gute Entscheidungen treffen, wenn sie verstehen, worum es geht. Also nehmt den Appell der Bundesregierung ernst und praktiziert „Social Distancing“! Auch eine demokratische Regierung ist sonst verpflichtet, die Bevölkerung in dieser Ausnahmesituation zu schützen und notfalls eine Ausgangssperre zu verhängen.

Bitte übernehmt Verantwortung für euch und andere, und ich hoffe, dass wir uns nach der Krise alle wiedersehen und gemeinsam schauen, wie das Schuljahr weitergeht.

Herzliche Grüße

Verena Akkermann, OStDn
Schulleiterin